

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 18. Juli 1939.

Die "Ulmer Schachtel" kommt wieder nach Wien

Als im Vorjahr erstmals eine "Ulmer Schachtel" die Donaufahrt von Ulm nach Wien zurücklegte, um so die Schicksalsverbundenheit dieser beiden Städte und aller Städte am Donaustrand zu unterstreichen, wurde die Besatzung des Bootes, an der Spitze der Oberbürgermeister von Ulm, Ing. Förster, bei der Landung in Wien auf das herzlichste begrüßt. Die Tradition dieser "Ordinarifahrer", die vor 150 Jahren zum ständigen Bild des Donaustromes gehörten, wird auch heuer wieder aufgenommen. Heute, Mittwoch nachmittags, erreicht die "Ulmer Schachtel", stromabwärts kommend, Wien und wird am Anlegeplatz des Ruderklubs "Donauhort" am Nussdorfer Spitz landen. Der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Ing. Neubacher wird hier die Gäste begrüßen und mit einem Umtrunk das Gelingen der Fahrt feiern.

Die ungefähr 4 m breiten und 18 m langen Holzboote, die seinerzeit von Ulm stromabwärts gleitend, diese Stadt mit Regensburg, Passau, Linz und Wien verbanden, erhielten wegen ihrer kastenförmigen Form damals den Namen "Ulmer Schachtel". Sie stellten den Beginn einer regelmäßigen Donauschiffahrt dar. Allwöchentlich fuhren ein bis zwei Schachteln von Ulm abwärts, die dann nach der Löschung der Ladung und der Absetzung der Passagiere, durch Pferde auf den sogenannten Treidelwagen von Pferdegespannen wieder stromaufwärts gezogen wurden.

Seitdem sind mehr als zweieinhalb Jahrhunderte vergangen. Die Donauschifffahrt geht heute in etwas anderer Weise vor sich. Gleich geblieben ist aber die herzliche Verbundenheit der am Donaustrom siedelnden deutschen Menschen und diese Verbundenheit soll alljährlich durch die Ordinarifahrt von Ulm nach Wien auch äusserlich betont werden.

oooOooo

Die städtische Gefolgschaft wieder gestiegen

Der eben eingelangte Bericht über den Stand der städtischen Gefolgschaft weist neuerlich eine Zunahme um rund 1000 Arbeitskräfte aus. Den Ausschlag bei der Personalvermehrung gaben diesmal die Neuaufnahmen und Übersetzungen aus anderen Dienstzweigen bei der städtischen Lehrerschaft. Diese hat hiedurch eine absolute Vermehrung um 897 Lehrkräfte erfahren.

Seit März 1939 ist die städtische Gefolgschaft von 46.877 auf 49.673 d.h. um insgesamt 2.796 Mitglieder gestiegen.